

Hochschulinterne mündliche Fremdsprachenprüfung C1

Hinweise und Beispielmaterialien zur Vorbereitung

Englisch

Organisatorisches	Seite 1
Empfehlungen zur Vorbereitung und zur Prüfung	Seite 2
Teil 1: Berufliche Erfahrung	Seite 2
Teil 2: Text zu didaktischem /schulischem Thema	Seite 2
Teil 3: Unterrichtssprache spontan produzieren	Seite 2
Teil 4: Sachfachliches oder kulturelles Thema	Seite 3
Text- und Aufgabenbeispiele Teile 2-4	Seite 4

Organisatorisches

Bringen Sie einen Ausweis mit, da vor der Prüfung Ihre Identität kontrolliert werden muss. Ausser Schreibzeug und einer Trinkflasche darf nichts in den Vorbereitungsraum mitgenommen werden. Ihre Tasche können Sie während der Vorbereitung im Prüfungszimmer deponieren.

Sie erhalten zwei Texte (Teil 2 und Teil 4), welche Sie während der Vorbereitungszeit bearbeiten. Papier sowie ein monolinguales Wörterbuch stehen Ihnen während der Vorbereitungszeit zur Verfügung. Für Teil 4 dürfen Sie bei Bedarf ein Poster erstellen, das Sie während der Prüfung als Hilfsmittel benutzen dürfen. Auch die Texte dürfen beschrieben werden. Alle Prüfungsunterlagen samt Ihren Notizen müssen gleich nach der Prüfung abgegeben werden.

Die Prüfungsgebühr von CHF 400.- muss möglichst bald nach Erhalt der Rechnung bezahlt werden. Der eingegangene Betrag ist Bedingung für die Teilnahme an der Prüfung.

Empfehlungen zur Vorbereitung und zur Prüfung

Das Ziel dieser internen C1 Prüfung ist, sicherzustellen, dass Sie Texte auf Niveau C1 verstehen und ein Fachgespräch auf Niveau C1 durchführen können. Im Weiteren wird Ihre berufsspezifische Sprachkompetenz, welche Sie für den Unterrichtsalltag benötigen, überprüft, nämlich Ihre Fähigkeit, sprachlich und stufengerecht korrekte Anweisungen zu geben (mündlich und schriftlich) sowie einen komplexen Sachtext sprachlich auf das Niveau einer Primarklasse herunter zu brechen, damit die Kinder ihn verstehen können (mündlich).

Die Teile 1 (einleitendes Gespräch über berufliche Erfahrungen) und 2 (zusammenfassen, kommentieren und diskutieren eines didaktischen/pädagogischen /schulpolitischen Texts) sind sprachlich auf dem Niveau C1 angesiedelt, d.h. auf Erwachsenenebene. Bei den Teilen 3 und 4 hingegen geht es um Unterrichtssprache und darum, dass Sie diese dem Sprachniveau einer fiktiven Primarklasse anpassen und fehlerfrei anwenden können.

Teil 1: Berufliche Erfahrung

Dieser 1. Teil ist eine Art „Eisbrecher“. Überlegen Sie sich vorgängig, was Sie über Ihren beruflichen Werdegang, Ihre Motivation und Ihre bisherigen fremdsprachlichen und beruflichen Erfahrungen erzählen können.

Teil 2: Text zu einem didaktischen/pädagogischen/schulischen Thema zusammenfassen, kommentieren und diskutieren

Vorbereitung

Diesen Teil können Sie am besten vorbereiten, indem Sie diverse aktuelle Zeitungsartikel über schulische Themen lesen, z. B. über digitales Lernen, Mobbing in der Schule etc. Ihre Kenntnisse aus der Didaktik sind nicht Gegenstand dieser Prüfung.

Einige gute Quellen für die Vorbereitung:

www.theguardian.com/education

<http://www.teachingenglish.org.uk/>

<http://www.onestopenglish.com/>

<http://www.bbc.co.uk/search/?q=education>

Tipps für die Prüfung

- Notieren Sie sich bei der Vorbereitung nur Stichworte, keine ganzen Sätze. Lesen Sie während der Prüfung möglichst nicht von den Notizen ab, sondern verwenden Sie diese nur als Gedankenstütze. Dasselbe gilt auch für Teil 4.
- Im ersten Teil der mündlichen Prüfung fassen Sie den Text zusammen, kommentieren ihn und äussern Ihre Meinung zum Inhalt. Anschliessend wird der/die Examinator/in einige Fragen stellen und mit Ihnen eine Diskussion zum Inhalt des Textes führen.

Teil 3: Unterrichtssprache, mündliche und schriftliche Arbeitsanweisungen

Vorbereitung

- Arbeitsanweisungen in den Kursbüchern studieren, auf deren Formulierung achten
- Liste „Functional Language Syllabus for Primary Teachers“ (siehe Seite 7 ff. weiter unten) studieren. Dies ist keine abschliessende Liste.

- „How-to“ videos (z. B. auf youtube oder <http://learnenglish.britishcouncil.org/en/how-to>). Diese können als sprachliches Modell für Instruktionen dienen.
- Puchta, Herbert; Mueller-Caron, Amy (2001). Primary Classroom English: Ausdrücke und Phrasen für den Englischunterricht in der Grundschule. Helbling
- Chapman, Paul et al. (2007). Look it up! Classroom phrases, copymasters and CD-ROM. Schroedel Verlag
- Unterlagen zum Thema „classroom language“, welche Sie allenfalls während Ihrer Ausbildung erhalten haben

Vorgehen in der Prüfung

Arbeitsanweisungen mündlich:

- Sie erhalten ein Blatt mit acht Unterrichtssituationen. Formulieren Sie spontan die auf Deutsch umschriebene Anweisung auf Englisch für eine fiktive Primarklasse (Beispiele S. 6). Sinnvoll ist auch der Einsatz von Körpersprache.

Arbeitsanweisungen schriftlich:

- Sie erhalten ein Blatt mit fünf Arbeitsanweisungen auf Deutsch und haben nun Zeit, diese in Englisch aufzuschreiben.

Arbeitsanweisungen aus Unterrichtsmaterial mündlich:

- Es werden Ihnen zwei Ausschnitte eines Lehrmittels (Unterrichtsmaterial für Aktivitäten, ev. auch ein Spiel) vorgelegt. Sie haben kurz Zeit, diese zu studieren und formulieren dann spontan die mündlichen Erklärungen und Arbeitsanweisungen in Englisch an die fiktive Klasse.

Tipps für die Prüfung

- Achten Sie hier auf die Korrektheit Ihres Englisch (Wortwahl, Grammatik, Orthografie und Aussprache) und auf das Anpassen Ihres Sprachniveaus an die Klasse, ebenso auf das genaue Beachten der Aufgabe.

Teil 4: Text über sachfachliches oder kulturelles Thema stufengerecht in der Zielsprache darbieten

In diesem Teil bieten Sie den Inhalt eines Sachtexts (geschrieben auf Niveau C1) stufengerecht sprachlich angepasst einer fiktiven Primarklasse dar. Es geht also darum, dass Sie einen anspruchsvollen Text alters – und niveaugerecht „herunterbrechen“ können. Sie können auch eine Zeichnung zu Hilfe nehmen und nutzen sinnvollerweise das zur Verfügung stehende Whiteboard. Agieren Sie, als wären Expert/in und Examiner/in Ihre Schüler/innen.

Beispiele möglicher Themenbereiche:

- NMG Themen (z.B. Biologie, Geschichte, Geografie)
- Kunst, Kultur, Sport

Vorbereitung

http://en.wikipedia.org/wiki/Main_Page

<http://worldatlas.com>

<http://www.onestopenglish.com/> (CLIL)

Digital literacies: What are they and why should we care?

Teaching English

Digital literacies: What are they and why should we care?

Submitted by nickyhockly on 21 February, 2013 - 14:12

In most UK schools new media literacy skills now supplement the more traditional 3 R's (reading, writing and 'rithmetic). In Australia schools teach 'digital literacy skills', and in the USA there is a growing awareness of the importance of 'new media literacies'. In Spain and Norway there is talk of 'digital competences' being a necessary part of the curriculum. In short, digital literacies are being recognised as fundamental skills for today and tomorrow's citizens.

What are digital literacies?

An umbrella term for the media literacy skills and digital competences which appear in national curricula, digital literacies refer to our ability to effectively make use of the technologies at our disposal. We are not just talking about a checklist of technical skills, but also about the social practices that surround the use of new media. So not just knowing how to create a blog entry, but knowing how to use this to connect with a wider community of readers and writers, and what sort of online persona one projects through one's post. Not just knowing how to upload photos to Flickr (a photo sharing site), but knowing whether to publish them under a Creative Commons license and what this implies in terms of digital rights and usage.

Why digital literacies in the language classroom?

What has this got to do with language teaching, you may be asking yourself. Well, everything. Quite apart from the emphasis put on lifelong learning and the acquisition of ICT skills in all areas of education in many countries in Europe, we are teachers of the language of global communication. And that communication is increasingly digitally mediated. If our learners are to be fully functional citizens in the 21st century, they need digital skills. We can promote these skills in parallel with teaching English. Digital skills and English can help many of our adult learners get ahead in the workplace, or prepare our younger learners for better future job opportunities. And equally important, they can make our classes a lot more relevant and interesting in the here and now. According to Henry Jenkins (2009): What students do in their online lives has nothing to do with what they are learning in school, and what they are learning in school has little or no value to contribute to who they are once the bell rings. By integrating digital literacy work into our English classes, we can make them a little more relevant to who our learners are once they are outside the school environment.

Digital literacies

So, what exactly is digital literacy? Are there a series of subskills or digital 'literacies' (note the plural) that we can define?

..We can break digital literacies down into four main areas: those with a focus on language, on connections, on information, and on (re)design. ...

Focus on language: print and texting literacies

Whilst print literacy is a familiar typology, texting literacy remains the domain of regular mobile phone users and is much maligned in educational circles for the supposedly negative effect it is having on literacy. In fact, as David Crystal points out, "typically less than 10 percent of the words in text messages are actually abbreviated in any way".

Focus on connections: personal, participatory and intercultural literacies

These literacies come to the forefront in social networking spaces and other online media. They may include blogs and wikis, as well as social networks such as Facebook. In such spaces users not only write about themselves and their lives, but also participate in wide social groupings which transcend geographical, religious and ethnic boundaries.

Focus on information: search and information literacies

In many ways, these are two of the most important literacies for any learner to acquire - the ability not only to find information amongst the mass of sites and sources afforded by technologies, but also to evaluate that information.

Focus on (re)design: remix literacy

This form of literacy refers to the trend of 'remixing' pictures, videos and other media, to create something new, often to striking effect. This may refer, for example, to the trend for making 'literal versions' of music videos ..., or the doctoring of digital images to create memes such as lolcats ... Understanding 'remix' is crucial to an understanding of media.

Clearly, then, this is a complicated mix of skills to master, and teachers can play a part in helping learners acquire some of the necessary skills by integrating them into their classroom practice alongside the regular 'content' they deal with. In this way we can make a difference in our learners' comfort level, helping them beyond the 'tech comfy' to the 'tech savvy' which will contribute to their life beyond the classroom, in the professional workplace and in our (increasingly) knowledge-based economies

UNTERLAGEN TEIL 3: Unterrichtssprache spontan produzieren

Prüfung

BEISPIEL TEIL 3: Unterrichtssprache spontan produzieren

Arbeitsanweisungen mündlich

<p>Sagen Sie der Klasse, sie sollen die Bücher unter dem Tisch versorgen und mit einem Blatt Papier nach vorne in den Kreis kommen. (4. Klasse)</p>	<p>Die Kinder kommen sehr aufgeregt aus der Pause zurück. Bringen Sie Ruhe in die Klasse. (6. Klasse)</p>
---	---

Arbeitsanweisungen schriftlich

<p>Auf dem Arbeitsblatt muss auf jeder Linie das Wort umkreist werden, das nicht zu den anderen passt. (5. Klasse)</p>	<p>Auf dem Arbeitsblatt sollen die Kinder die verschiedenen Bilder in der richtigen Reihenfolge nummerieren und jeweils einen Satz dazuschreiben. (3. Klasse)</p>
--	---

Functional Language Syllabus for Primary Teachers

(Kaderbildung Zentralschweiz 2004)

Contents

1. Greetings
 2. Attracting attention
 3. Giving instructions for a task
 4. "Task back", giving a task and checking that pupils understand the task
 5. Giving feedback during a task
 6. Giving praise and encouragement
 7. Explaining and demonstrating
 8. Boundary marking between activities
 9. Asking questions
 10. Hesitating
 11. Disciplining
 12. Summarising
-

Functional Language Syllabus for Primary Teachers

(keine abschliessende Liste)

1. Greetings

Hello.
Hi.
How are you today?
Good morning / afternoon / evening (everybody).
Nice to see you.

Goodbye.
Bye.
See you.
Take care.
Have a nice day.

2. Attracting attention

Shhh!
Hush.
Be quiet, please!
Listen everybody!

Put down your pencil(s)!
I'd like to continue.
Look this way / at the blackboard!
Heads/eyes up and look at me!
Face the front
Excuse me!

3. Giving instructions

Open your book on/at/to page ... (apparently 'to' is US English)
Read the first paragraph
Write down the answers in your exercise book
Count from 1-10
Have a look at the picture(s) on page ...
Discuss with your neighbours
Get into groups of ...
Listen very carefully
Compare your answers/solutions with your partner / answer sheet / key
Move around and find someone who / something that ...
Get into (form) a circle
Write in ink / in (with a) pencil
Colour the picture(s)
Work on your own
Can you hand one (piece of paper, book, sheet ...) to everybody, please!
Grab a chair!
Count out 11 counters for me.

4. Checking understanding

Did everyone understand (what to do)?
Could you tell me what you have to do now?
Could you repeat that?
What do you understand you have to do?

5. Giving feedback during a task

Almost! Nearly!
Can you think a little bit more about this task/point?
Are you sure?
Did you check that first?
Can you change the verb/first word/.....?
You are very close.
Have another go/try.
You are doing very well.
Keep on trying

6. Giving praise and encouragement

Great!
Very good!
Jolly good!
Well done!
Fantastic! Super! Marvellous! Outstanding! Wonderful! Excellent!
Very creative!
Thank you for that point.

7. Explaining and demonstrating

Now we are going to do ...
I'm going to show you ...
Today we're going to do ...
...(and) the most important thing I want you to remember to do is ...
We want to carry on with what we did yesterday.

8. Boundary marking between activities

a) *Moving into an activity*

Now we are going to ...
Listen everyone
Now something new
OK. Next ...

b) *Moving out of an activity*

Ok everybody / Everybody ready?
Can you finish that now
Have you finished?
Do you need some more time to finish?

9. Asking questions

Who can tell me ...?
What do you think about ...?
What do you call ...?
What's the name for ...?
What's in English?
Can you explain ...?
What does mean?
What's the meaning of ...?
Do / did you understand?
Do you have a question?
Any more positive aspects?

10. Hesitating

Let me think!
Just a moment!
I will have to think about that!

That's a good point, what do you think about that?
I haven't thought of that before.
Let's think aloud about that.
Let's have a look in the dictionary.
That's a wonderful thought. What do the others think?

11. Disciplining

Please be quiet!
Please pay attention!
Sit up straight!
Stop shuffling your feet!
Stop fidgeting!
Stop jiggling!
No cheering until the end!
Don't call out!
You don't know because you are neither looking nor listening!
You might have problems.
Are you there? Are you awake?
There are a number of problems here.

12. Summarising

Today / In this lesson we did / we worked on
Now you know how to

George Explorers.... breads around the world

Retrieved from <http://www.funkidslive.com/learn/the-grain-chain/breads-around-the-world/>
(July 26, 2016)

Around the world bread is a staple in almost every single diet. Throughout history bread has been recognized as an important part of society's survival. There have been wars started over the land on which the grains grow that are used to make the breads of a country or region.

Breads come in many forms, they can contain leavening or not. Bread can be grilled, baked, boiled, and fried. They can be loaf shaped, flat, square, round, long and shaped like a wreath. They all have some sort of grain or flour in their ingredients; it can be ground chickpeas as in Roti, corn as in Tortillas, dark rye as in Pumpernickel or wheat as in Baguettes.

Breads are consumed with every meal of the day, not to mention for snacks. For breakfast we may think of Bagels, Croissants, Biscuits, Muffins, or Scones. Lunches may contain sandwiches made with Ciabatta, Pita, Cuban, Pumpernickel or Rye. For our supper we commonly see baskets containing Rolls, Bread Sticks, Focaccia, or Naan. We also eat bread for snacks such as pretzels that come in both soft and hard varieties and it may be a slice of fruit or vegetable breads like zucchini, banana or cranberry bread.



Here are some more of the world's breads:

Corn Bread: No visit to the American south is complete until you eat 3 things, namely BBQ, grits and delicious, buttery Corn Bread.

Cuban Bread: This crunchy bread is the base for the mouthwatering Cubano, or Cuban sandwich, in which ham, roast pork, cheese and pickle achieve apotheosis.

Focaccia Bread: Thick, warm, doughy and flavorful, this predecessor of pizza dough is the best thing the Mediterranean has produced since democracy.

French Bread: The ultimate dinner-bread, and what a shape; between baguettes and the Eiffel Tower, it's no wonder Paris is thought of as the city of love.

Fry Bread: This Native American bread is so much a part of modern Indian culture it's practically a

culture hero...and it's also delicious.

Irish Soda Bread: There are a million variations of this staple of the Emerald Isle, but the simple yeast-free original has been pleasing palates since the 1840s.

Italian Bread: The other ultimate dinner bread, perfect with a little butter, a little cheese, maybe some garlic and/or tomato sauce and a box of antacids.

Naan: Scrumptious flat bread that no Indian meal can do without and a way to relieve the sting when you tell the chef you want the really spicy curry.

Pita Bread: This falafel pocket from the Promised Land is adaptable and yummy, and keeps the food in your hand and not on your pants.

Rye Bread: This dark and hearty bread comes from Germany, and is the perfect match for Black Forest Ham.



Bread is a staple in almost every single diet across the world.

Throughout history, bread has been an important part of society's survival. There have even been wars started over the land on which the grains grow that are used to make the breads of a country or region.

- breads come in many forms
- they can be grilled, baked, boiled and fried
- they can be loaf shaped, flat, square, round, long or shaped like a wreath
- and they all have some sort of grain or flour in their ingredients

Breads are consumed with every meal of the day, not to mention for snacks.

- Breakfast – we may think of Bagels, Croissants, Biscuits, Muffins or Scones
- Lunches – may contain sandwiches made with Ciabatta, Pita, Cuban, Pumpernickel or Rye
- Supper – we commonly see baskets containing Rolls, Bread Sticks, Focaccia or Naan.

März 2021

Illya Arnet, PHSZ

Sylvia Nadig, PHZG

Andrea Zeiger, PHLU